

Jonas Pohlmann

CDU-Abgeordneter des Niedersächsischen Landtags
Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Energie und
Klimaschutz sowie im Unterausschuss Tourismus



Die Oktober-Plenarwoche ist beendet. In der heutigen Ausgabe der Landtagspost findet ihr Informationen zu den Themen:

- Mit vereinten Kräften für die Freiwilligendienste
- Meine Rede im Oktober-Plenum
- Landtagsfahrt am 12.12.2023 bereits ausgebucht
- **Bauer:** Nicht nur auf den Bund schauen
- **Führer:** Wir wollen den Ganztagsausbau voranbringen
- **Hermann und Seebeck:** Gastronomiebranche stärken
- **Scharrelmann:** Niedersachsen als Automobilland Nr. 1 ist machbar
- Die Bundesregierung bleibt beim Thema Wolf weiter untätig
- Themen und Termine

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihr/Euer Jonas Pohlmann

Mit vereinten Kräften für die Freiwilligendienste – CDU und Jonas Pohlmann unterstützen Vereine und Verbände

„Loblieder auf das Ehrenamt sind nur ehrlich, wenn Politik auch entsprechend handelt. Die Bundesregierung macht zurzeit das Gegenteil“, betonte Jonas Pohlmann bei einer Diskussionsveranstaltung, zu welcher der Landtagsabgeordnete gemeinsam mit den CDU-Ortsverbänden aus dem südlichen Landkreis in das LandForum der Katholischen LandvolkHochschule Oesede eingeladen hatte. Anlass sind die Pläne der Bundesregierung, die Mittel für die Freiwilligendienste im Haushalt für 2024 deutlich zu reduzieren.

Im Gespräch mit Sebastian Niemann (Bistum Osnabrück), Marie-Ann-Marshall (Caritas) und Susanne Steininger (MaßArbeit) sowie rund 35 interessierten Teilnehmern aus Vereinen, Schulen und Politik war die gemeinsame Botschaft schnell gefunden: Der Bund müsse die Mittel für die Freiwilligendienste nicht nur erhalten, sondern erhöhen. „Einen entsprechenden Antrag hat unsere CDU-Landtagsfraktion bereits auf den Weg gebracht“, so Pohlmann.



Rund 100.000 Menschen engagieren sich in Deutschland jedes Jahr im Bundesfreiwilligendienst, Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) oder Internationalen Jugendfreiwilligendienst. Um 47 Mio. Euro in den Bundesfreiwilligendiensten und 25 Mio. Euro in den Jugendfreiwilligendiensten sollen nun Mittel gekürzt werden. Laut Niemann, Marshall und Steininger seien die Konsequenzen für die Arbeit der Vereine und Institutionen noch nicht im Detail absehbar. „Wir rechnen aber damit, dass jeder vierte Freiwilligenplatz wegfallen würde – in zentralen gesellschaftlichen Bereichen wie Pflege, Kita, Schule oder Sport“, ergänzte der Abgeordnete.

Bereits mit den – nun zurückgenommenen – Plänen des Arbeitsministeriums, die Zuständigkeit für die Arbeitsmarktintegration Unter-25-Jähriger vom Jobcenter zur Bundesagentur für Arbeit zu verlagern, habe der Bund die Akteure vor Ort zu einem „Spielball“ gemacht und die Arbeit der Jugendwerkstätten infrage gestellt, erläuterte Steininger, die den Übergang zwischen Schule und Beruf bei der MaßArbeit verantwortet.

Es entwickelte sich eine breite Diskussion zu den Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement und die Entwicklung junger Menschen in unserer Region. Perspektiven geben, Akteure in strategische Planungen mitnehmen, Vielfalt zulassen, kontinuierlich fördern: Dies sei der große Wunsch an die politischen Entscheider, richteten die Podiumsteilnehmer an die Politik. Ein Ball, den Pohlmann gerne aufnahm: „Wer mit den Aktiven vor Ort ins Gespräch geht, käme nicht auf die Idee, an der Zukunft junger Menschen zu sparen.“ Aussagen wie „die jungen Leute möchten nichts mehr leisten“ seien pauschal und nicht richtig. „Aber wir dürfen Ihnen keine Knüppel zwischen die Beine werfen, sondern müssen den richtigen Rahmen setzen, damit Ehrenamt weiter Spaß macht. Gerade jetzt.“

Landtagspost

Meine Rede im Oktober-Plenum zum Thema Taskforce Energiewende

Wer will, muss auch dürfen: Mutige Entscheidungen sind gefragt, wenn es mit der Energiewende klappen soll.

Eine Task-Force kann helfen – aber nur, wenn die Landesregierung bereit ist, unbequeme Wege zu gehen.

Die Macher in unseren Kommunen brauchen schnelle Prozesse und weniger bürokratische Knüppel.

Schaut euch dazu meine Rede im Niedersächsischen Landtag an.

Link zur Rede (12.10., TOP 23b):
bit.ly/45CB8Du



Landtagsfahrt am 12.12.2023 bereits ausgebucht

Die Landtagsfahrt mit anschließendem Besuch des Weihnachtsmarktes am 12.12.2023 ist leider bereits ausgebucht.

Vielen Dank für das große Interesse, das mein Büro regelrecht überrannt hat. Daher haben wir uns dazu entschlossen im nächsten Jahr zwei Fahrten zum Landtag anzubieten. Mögliche Termine sind im Mai und im Dezember 2024.

Informationen zu den Fahrten erhalten Sie über die Landtagspost, meine Website oder meine Social-Media-Kanäle.

Sie können sich auch schon jetzt für die Fahrten in 2024 vormerken lassen.

Melden Sie sich gerne bei meinem Bürobüro unter 0151/11 22 98 48 oder per Email an info@jonas-pohlmann.de



Bauer: Nicht nur auf den Bund schauen – selbst das Heft in die Hand nehmen



„Die Rettungsdienste und Notfallambulanzen in Niedersachsen sind am Limit. Die Nummer 112 wird inzwischen leider von vielen Menschen als eine Art Servicenummer wahrgenommen. Deshalb fordert die CDU-Fraktion eine Lösung in niedersächsischer Verantwortung zu finden und somit das Heft des Handelns selbst in die Hand zu nehmen und nicht, wie die Landesregierung, auf den Bund zu warten“, sagt der CDU-Gesundheitsexperte Jan Bauer.

„Wir brauchen endlich eine Vereinheitlichung des Dispositionssystems und eine einheitliche Einstufung von Notfällen in den Rettungsleitstellen. Außerdem muss die Transportpflicht auf die Fälle beschränkt werden, in denen nach medizinischer Einschätzung ein Notfalltransport erforderlich ist. Dafür fordern wir in unserem Gesetzentwurf unter anderem den flächendeckenden Einsatz von Gemeindefirenotfallsanitätern. Diese sind nach dem Notfallsanitätergesetz ausgebildet und mit einer entsprechenden Weiterbildung besonders qualifiziert. Sie sollen darüber hinaus mit einem Einsatzfahrzeug ausgestattet werden, dass über die erforderliche medizinische Ausstattung verfügt. Damit stellen wir sicher, dass immer die notwendige medizinische Hilfe gewährt werden kann“, so Bauer weiter.

„Insbesondere für den ländlichen Raum gilt es die zur Verfügung stehenden Ressourcen und Rettungsmittel optimal einzusetzen. Dazu sind Veränderungen und Reformen nötig. Der Modellversuch in den Landkreisen Ammerland, Cloppenburg, Vechta und Stadt Oldenburg hat gezeigt, dass nach der Alarmierung durch die Leitstelle der ausgerückte Notfallsanitäter in rund 70 Prozent der Fälle Abhilfe schaffen konnte. Das heißt, dass das Konzept des Gemeindefirenotfallsanitäters voll aufgeht, die Rettungsdienste entlastet werden können und die Rettungsfahrzeuge für richtige Notfälle frei sind“, so Bauer abschließend.

Antrag: bit.ly/3Qd76l9
Link zur Rede (11.10., TOP 6): bit.ly/45CB8Du

Landtagspost

Führer: Wir wollen den Ganztagsausbau voranbringen, verbindlich regeln und die Finanzierung sicherstellen



„Der Ganztagsausbau ist zweifelsfrei eine Herausforderung höchster gesellschaftlicher Bedeutung, aber der Rechtsanspruch und der weitere Ausbau ist richtig. Viele Schulen sind mit den Ganztagsangeboten bereits erfolgreich, besonders wegen der Leistung und dem Engagement der Lehrerinnen und Lehrer sowie dem der Pädagoginnen und Pädagogen. Das Engagement geht häufig über das normale Maß hinaus“, so der bildungspolitische Sprecher der CDU-Fraktion Christian Führer bei der abschließenden Beratung des CDU-Antrags, die Ganztagsbetreuung verbindlich zu regeln. Die Landesregierung mache aber nicht genug, um den Ganztagsausbau voranzubringen und vernachlässigte wichtige Aspekte.

Nach Ansicht der CDU-Fraktion sollten unterschiedliche Themen beim Ganztags in den Fokus rücken: Bewegung, gesunde Ernährung, Wertevermittlung, soziale Kompetenzen, Förderung individueller Fähigkeiten, aber auch politische Bildung und der Umgang mit sozialen Netzwerken.

„Derzeit fehlt es aber an Zuversicht in der Bildungspolitik. Und diese soll unser Antrag geben. Zuversicht, dass der Ganztags gelingt, dass wir Bildung dadurch verbessern und insgesamt eine bessere Bildungspolitik in Niedersachsen machbar ist“, so Führer.

„Der Ganztagsausbau ist eine echte Chance zur Veränderung, wenn wir ihn mit Mut in einem Kraftakt umsetzen. Er bietet die Chance für ein modernes Bildungssystem, wo die gute Entwicklung und die individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen im Fokus stehen müssen. Nutzen wir diese Chance“, so der Bildungsexperte.

Hermann und Seebeck: Gastronomiebranche stärken – 7 Prozent Mehrwertsteuer erhalten

„Die Gastronomie spielt im Tourismusland Niedersachsen eine zentrale Rolle – sowohl in Ballungsräumen als auch im ländlichen Raum. Eine Rücknahme der ermäßigten Mehrwertsteuer von 7 auf dann wieder 19 Prozent auf Speisen wäre ein herber Rückschlag für die Gastronomiebranche. Allein durch die Corona-Pandemie und die Energiekrise mussten bereits 3.000 Betriebe in Niedersachsen schließen. Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) rechnet damit, dass bei einer Anhebung des Mehrwertsteuersatzes noch 1.000 weitere Unternehmen dicht machen müssten“, sagt die Parlamentarische Geschäftsführerin der CDU-Landtagsfraktion Carina Hermann.

„Die Gastronomiebetriebe brauchen auch in den kommenden Jahren Planungssicherheit, um Jobs zu erhalten, möglicherweise sogar wieder neue zu schaffen und das Tourismusland Niedersachsen zu stärken. Die Aussage des Finanzministers, eine Verlängerung der 7-Prozent-Regel würde das Land allein im kommenden Jahr 155 Millionen Euro kosten, ist hingegen nicht haltbar, denn wenn Unternehmen ganz aufgeben, zahlen sie überhaupt keine Steuern mehr“, ergänzt der Landtagsabgeordnete und Gastronom Claus Seebeck.



„Die CDU-Landtagsfraktion fordert deshalb die Landesregierung auf, unverzüglich eine Bundesratsinitiative zu initiieren mit der Forderung an den Bund, den ermäßigten Umsatzsteuersatz auch über das Jahr 2023 hinaus fortzusetzen und sicherzustellen, dass dies vom Bund finanziert wird. Nur so ist auch künftig eine vielfältige Gastronomielandschaft in Niedersachsen machbar“, so Hermann abschließend.

Scharrelmann: Niedersachsen als Automobilland Nr. 1 ist machbar



„Das Auto ist und bleibt ein zentraler Baustein für eine zukunftsgerichtete und moderne Mobilität in Niedersachsen. Allein bei uns im Land tragen täglich 340.000 Fachkräfte mit ihrer Arbeit in der Automobilindustrie zu unserem Wohlstand bei. Wir stehen hinter einer Branche, die für Qualität und Innovation steht und „Made in Niedersachsen“ groß gemacht hat. Und wir stehen hinter einer Branche, die auch in Zukunft das Aushängeschild Niedersachsens in der Welt sein kann“, sagt der wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Marcel Scharrelmann.

„Es muss wieder ein politischer Wille spürbar werden, der zeigt, dass wir in Niedersachsen die Automobilwirtschaft kompromisslos unterstützen, dauerhaft halten und ausbauen wollen. Daher fordere ich die Landesregierung und die sie

tragenden Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Grüne auf, ebenfalls dieses klare Bekenntnis zum Auto, dieses klare Bekenntnis zum Erhalt von über 340.000 Jobs in Niedersachsen zu bestätigen“, so Scharrelmann weiter.

„In unserem Antrag fordern wir deshalb unter anderem, dass die Landesregierung sich ganz klar zur technologieoffenen Mobilität bekennt und diese weiter fördert. Investitionsvorhaben in E-Mobilität, synthetische Kraftstoffe und klimafreundliche Brennstoffzellen dürfen dabei nicht aus dem Blick verloren werden, dieses brauchen ebenfalls politische und finanzielle Unterstützung. Unsere Autobauer sind zudem längst keine Metallbauer mehr, sie sind Software-Driven-Companies, die auf dem neuesten Stand der Technik unsere Mobilität sicherer, komfortabler und nachhaltiger entwickeln. Daher müssen wir stärker Forschungsaktivitäten in den Bereichen Energiespeicherung, Batterierecycling und Materialwirtschaft fördern und einen eigenen Lehrstuhl für Automobilwirtschaft mit einem Schwerpunkt für Hard- und Softwareentwicklung schaffen, damit das Auto der Zukunft in Niedersachsen gedacht wird. Auf den Weg hin zum großen und richtigen Ziel der Klimaneutralität gibt es nicht nur den einen Weg. Wir wollen uns alle Wege offenhalten, um am Ende den schnellsten und wirtschaftlich besten Weg zum gemeinsamen Ziel zu gehen“, so Scharrelmann abschließend.

Antrag: bit.ly/48RpwyX

Link zur Rede (11.10., TOP 13): bit.ly/45CB8Du

Die Bundesregierung bleibt beim Thema Wolf weiter untätig

Zu den Äußerungen von Bundesumweltministerin Steffi Lemke zum künftigen Umgang mit dem Wolf erklärt der landwirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Marco Mohrmann:

„Die Ampelkoalition und allen voran Bundesumweltministerin Steffi Lemke haben heute abermals unter Beweis gestellt, dass sie sich beim Thema Umgang mit dem Wolf in den grundsätzlichen Fragen nicht bewegen wollen. Es soll auch weiterhin kein regional differenziertes Bestandsmanagement geben, auch wenn die Ministerin ihren Vorschlag so nennt. Der Verweis darauf, dass schon jetzt ohne nationale und europäische Gesetzesänderungen, ein Wolf, der Weidetiere gerissen und dafür einen Schutzzaun überwunden hat, 21 Tage lang ohne DNA-Nachweis geschossen werden darf bestätigt nur das, was wir als CDU-Fraktion schon immer gesagt haben. Umweltminister Meyer schöpft die schon vorhandenen Möglichkeiten schlicht nicht aus. Trotzdem fordert die CDU-Fraktion auch weiterhin umgehend die Feststellung des günstigen Erhaltungszustands, so dass eine regionale und präventive Bestandsregulierung des Wolfes möglich wird. Alles andere wäre ein weiterer Schlag ins Gesicht unserer Weidetherhalter.“



Themen und Termine



Zu Besuch bei der CDU-Fraktion in NRW



Eröffnung der neuen Sicherheitsschleuse beim Amtsgericht in Bad Iburg.



Zu Besuch beim Niedersächsischen Studieninstitut



Plenarbesuch aus dem Oldenburger Münsterland



Besuch der Frauenberatungsstelle in Osnabrück



Bürgermeisterrunde Osnabrück, Emsland, Grafschaft Bentheim in Hannover

Kontakt
Jonas Pohlmann, MdL, Schwedeldorfer Straße 13, 49124 Georgsmarienhütte

Wahlkreisbüro: Oeseder Str. 79, 49124 Georgsmarienhütte
Tel.: 0151 / 11 22 98 48
info@jonas-pohlmann.de, www.jonas-pohlmann.de

Bürozeiten: Mo-Fr. 8:00 - 12:00 Uhr
Mitarbeiter: Anja Hotfilter, Felix Knemeyer

Quelle: www.cdu-fraktion-niedersachsen.de
Symbolfotos: Pixabay

Social-Media

 PohlmannJonas  pohlmannjonas

Newsletter abonnieren oder abbestellen
auf www.jonas-pohlmann.de